

## Solide bauen



Tilman Börner  
Chefredakteur dotnetpro

**E**ine Mehrzweckhalle, deren Tribüne bei mehr als zehn Zuschauern zusammenbricht? Eine Schule ohne Toiletten? Ein Turm, der schief in den Seilen hängt? Wo im realen Leben sofort klar ist, wann eine Architektur als verhunzt zu bezeichnen ist, zeigt sich dies in Software-Gefilden erst nach eingehender Analyse. Wohl dem, der modular und in Schichten gebaut hat. Wehe dem, der schnell etwas zusammengefrickelt hat, weil Zeit und Geld wieder einmal knapp waren.

Das Thema Architektur wird intensiver denn je diskutiert. Microsoft stellt zum Beispiel so genannte Building Blocks kostenlos zur Verfügung, die wiederkehrende Arbeiten beim Entwurf einer Anwendung übernehmen können.

Was aber genau gehört zur Architektur? Torsten Zimmermann beantwortet diese Frage in unserem Schwerpunkt „Architektur“ (Seite 12).

Die kleinsten Bausteine für ein Software-Gebäude sind die Klassen. Aus diesen lassen sich wiederum Elemente zusammenfassen, die eine Aufgabe übernehmen. So ein Pattern kann beispielsweise für eine saubere Trennung zwischen Logik und User Interface sorgen. Professor Walter Doberenz zeigt unter anderem, wie hilfreich ein Observer-Pattern sein kann (Seite 24).

Denn so schön VB, Delphi und C# mit dem formularorientierten Programmierstil sind, fördern sie doch die Gefahr, dass Logik und User Interface eng miteinander verwoben werden. Wohl dem, der seine Anwendung dann nie wieder ändern muss. Wehe dem ...

Und was ist morgen und übermorgen? Müssen wir uns dann immer noch mit Patterns und Building Blocks herumschlagen? Die Tools berücksichtigen immer mehr die Nöte und Bedürfnisse der Programmierer. Jüngstes Beispiel ist Delphi 9. Den Bericht von Olaf Hess finden Sie auf Seite 72.

Auch bislang knifflige Technologie wird einfacher. Multithreading etwa mit .NET 2.0 wird dank dem BackgroundWorker zum Kinderspiel. Dr. Joachim Fuchs stellt ihn vor (Seite 91).

Und wie sieht es übermorgen aus? Handfestes lässt sich da schwerlich finden. Aber auch träumen ist erlaubt. Matthias Lohrer hat sich in Tagträumen treiben lassen. Seine Visionen finden Sie auf Seite 118.

So schön die Schwärmerei für Zukünftiges auch sein mag: Das Jetzt holt uns doch immer wieder ein. Auf unseren Schwerpunkt über Sprachen gab es große Resonanz. Aus diesem Grund haben wir noch einmal Informationen zu den beiden Sprachen VB.NET und C# gesammelt und in einem Artikel auf Seite 50 zusammengefasst.

Diplomatisch könnte man sich im Streitfall auf die Sprache „Whitespace“ ([comp-soc.dur.ac.uk/whitespace](http://comp-soc.dur.ac.uk/whitespace)) einigen. Die einzigen signifikanten Zeichen dieser Sprache sind Space (ASCII 32), Tab (ASCII 09) und Linefeed (ASCII 20). Alle anderen Zeichen werden ignoriert. Über die Lesbarkeit eines Programms in dieser Sprache lässt sich natürlich diskutieren.

Es gibt viel zu entdecken in der dotnetpro. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Tilman Börner  
Chefredakteur dotnetpro